INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Abkürzungsverzeichnis IX

Abbildungsverzeichnis XII

Einführung und Problemstellung 1
Methodologische Position 8
Gang der Untersuchung 12

TEIL I
STRATEGISCHE ALLIANZEN UND IHRE WETTBEWERBS-POLITISCHE BEURTEILUNG

I. KAPITEL: STRATEGISCHE ALLIANZEN

1. Terminologische Abgrenzung und Merkmalssystematik 14
2. Gestaltungsformen der Strategischen Allianz 21
3. Zwecke der Strategischen Allianz 23
4. Ziele der Strategischen Allianz 27
5. Strategische Planung 29
6. Realisierungsphase 36
7. Probleme der Strategischen Allianz 39

II. KAPITEL: WETTBEWERBSTHEORETISCHE UND WETTBEWERBSPOLITISCHE ANALYSE DER STRATEGISCHEN ALLIANZ

1. Abschnitt: Strategische Allianzen - ein Instrument für oder gegen den Wettbewerb?

1. Evolution der Wettbewerbsstrukturen 43
2. Strategische Allianz - ein Kartellsurrogat? 49
3. Wettbewerbliche Ambivalenz der Strategischen Allianz 51
4. Abwägungsproblematik der Kartellbehörden 55

Seite

5. Wettbewerbspolitische Leitbilder 57
   5.1. Freiheitliche Wettbewerbskonzeptionen 57
   5.2. Strukturalistische Wettbewerbskonzeptionen 58
   5.3. Freiheitliche versus deterministische Wettbewerbsleitbilder 60
6. Wettbewerbstheoretische Konzeption des GWB 65

2. Abschnitt: Wettbewerbspolitische Beurteilung der Strategischen Allianz

1. Wettbewerbsrechtliche Einordnung der Strategischen Allianz 67
2. Wettbewerbsrechtlicher Rahmen für Strategische Allianzen 70
   2.1. Strategische Allianzen und die Fusionskontrolle in der BR Deutschland 70
   2.2. Strategische Allianzen und das Kartellverbot in der BR Deutschland 71
   2.3. Strategische Allianzen und das Kartellverbot nach Art. 85 EWGV 72
   2.4. Strategische Allianzen und die EG-Fusionskontrollverordnung (EG-FVO) 73
   2.5. Zusammenfassende Wertung des rechtlichen Rahmens der Strategischen Allianz 76
3. Wettbewerbspolitische Problematik der Einzelfallbeurteilung 77
   3.1. Zielpluralismus 79
   3.2. Wirtschaftspolitische Interventionen 82
4. Zwischenergebnis 84

Seite

TEIL II
EVOLUTIONSTHEORIE

I. KAPITEL: INTERDISZIPLINARITÄT DER EVOLUTIONSTHEORIE

1. Paradigmawechsel 89
2. Naturwissenschaftliche Evolutionstheorien 91
   - 2.1. Biologische Evolution 91
   - 2.2. Physikalische Evolution 95
   - 2.3. Analogien zwischen naturwissenschaftlicher und sozialer Evolution 98
3. Evolutionäre Erkenntnistheorie 100
4. Evolutionsökonomie 104
   - 4.1. Neuerungen 107
   - 4.2. Mentale Rückkoppelungsprozesse 111
   - 4.3. Problematik der Evolutionsökonomik 112

II. KAPITEL: EVOLUTION AUS SOZIALWISSENSCHAFTLICHER PERSPEKTIVE

1. Bedeutung der Freiheit für die Evolution 116
2. Gegenstand der sozialwissenschaftlichen Evolution 117
3. Individualistische Evolutionstheorie 118
   - 3.1. Sozialer Evolutionsprozeß 118
     - 3.1.1. Soziale Mutationen 118
     - 3.1.2. Soziale Selektion 119
     - 3.1.3. Soziale Reproduktion 121
     - 3.1.4. Handlungsergebnisse 122
   - 3.2. Entstehung und Funktion von Regeln 124
     - 3.2.1. Evolution von Regeln 124
     - 3.2.2. Entwurf von Regeln 126

Seite

4. Systemische Evolutionstheorie 127
   4.1. Soziale Systeme 127
   4.2. Systemkomplexität 131
   4.3. Systemselbstorganisation 134
   4.4. Systememergenz 136
   4.5. Systemhierarchie 138
5. Ziele und Ergebnisse der sozialen Evolution 141
6. Zwischenergebnis 144

III. KAPITEL: EVOLUTION DES MARKTSYSTEMS

1. Operationalisierung und Gegenstand des Marktsystems 148
2. Evolutorik im Marktsystem 149
   2.1. Erklärungsmuster 149
   2.2. Evolutorik und Gleichgewicht 151
   2.3. Dezentrale Wissenssuche und Preissystem 152
   2.4. Wissenswettbewerb 154
   2.5. Rolle des Unternehmers 156
   2.6. Wettbewerbsbeschränkung versus Evolutorik 158
3. Funktion des politischen Systems 160
4. Regelcode des Marktsystems 162
5. Theorie der Property Rights 165
6. Transaktionskostentheorie 168
7. Zwischenergebnis 171

Seite

TEIL III
EVOLUTIONSTHEORETISCHE BEURTEILUNG DER STRATEGISCHEN ALLIANZ UND IHRE WETTBEWERBSPOLITISCH ANGEMESSENE BEHANDLUNG

I. KAPITEL: BEURTEILUNG DER STRATEGISCHEN ALLIANZ ANHAND DES EVOLUTIONSTHEORETISCHEN LEITBILDES

1. Kriterium: Freiheit 174
2. Kriterium: Kurzfristige Problemlösungsfähigkeit 176
3. Kriterium: Komplexität 179
4. Kriterium: Markttransparenz 180
5. Kriterium: Aktueller und potentieller Wettbewerb 182
   - 5.1. Interner Allianzzwang 182
   - 5.2. Wirkung der Strategischen Allianz in den einzelnen Marktphasen 184
     - 5.2.1. Experimentier- und Wachstumsphase 184
     - 5.2.2. Stagnations- und Schrumpfungsphase 185
   - 5.3. Externe Allianzwirkung 187
6. Kriterium: Wissenssuche 190
7. Kriterium: Ungewißheit 191
8. Kriterium: Selektion 192
9. Kriterium: Selbstorganisationsfähigkeit 194
10. Kriterium: Verfügungsrechte 195
11. Kriterium: Transaktionskosten 199
12. Ergebnis 203
13. Wirtschaftspolitischer Handlungsbedarf 212

Seite

II. KAPITEL: LÖSUNG DES PROBLEMS STRATEGISCHE ALLIANZ

1. Musteraussagen 216
   - 1.1. Verbot der Strategischen Allianz als per se-Regel 218
   - 1.2. Per se-Verbot für Strategische Allianzen auf internationaler Ebene 220
2. Adäquanz eines Per se-Verbots für Strategische Allianzen 222
3. Restrukturierung des politischen Systems 225

TEIL IV

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Zusammenfassung und Ausblick 229

Literaturverzeichnis 241

Abbildungsverzeichnis

		Seite
Abbildung 1:	Strategische Allianzen in der Telekommunikations-Industrie	3
Abbildung 2:	Strategische Optionen	32
Abbildung 3:	Entstehung einer Strategischen Allianz	34
Abbildung 4:	Evolutionsmechanismus	93
Abbildung 5:	Schema des Erkenntnisfortschritts	102
Abbildung 6:	Entwicklungslinien in der evolutorischen Ökonomik	105
Abbildung 7:	Prinzip der kognitiven Kreation	109
Abbildung 8:	Deduktiv-nomologische Erklärung der Strategischen Allianz	177
Abbildung 9:	Strategische Allianzen in ausgewählten Branchen	189
Abbildung 10:	Auswirkungen der Strategischen Allianz auf die individuelle Freiheit	207f.